

Feuer ohne Feuerzeug

Feggendorf erlebt Ansturm am Deistertag

FEGGENDORF/LAUENAU.

Beim zwölften Deistertag hat Feggendorf dem benachbarten Lauenau deutlich den Rang abgelassen. Während im Flecken die angebotenen Ortsführungen und Besichtigungsmöglichkeiten im Vergleich zu den Vorjahren geringeres Interesse fanden, markierte allein schon die Autolawine den Ansturm auf drei dortige Schauplätze.

Der Waldkindergarten war unverändert Ziel junger Familien, auch weil dort Stockbrot gebacken und im Niedrigseilgarten geturnt werden durfte.

Besucher scheuen den Anstieg nicht

Kleine Besucher machten den umgrenzten Wald unsicher. Wer lieber Hose und Schuhe sauber behalten wollte, legte ein Waldmandala oder fertigte mit Erdfarben kleine Kunstwerke samt rustikalem Rahmen aus Stöcken. Die neunjährige Lenya aus Hannover schmollte zunächst über ihr „misslungenes Meer“. Doch das Namensschild samt abstrakten farblichen Akzenten bestand schon eher vor ihrem kritischen Blick.

Unverändert groß war der Andrang am „Stolln“. Zahlreiche Besucher scheuten den etwas schweißtreibenden Anstieg nicht, um den Bergleuten bei der Arbeit zuzuschauen oder sich wenigstens erklären zu lassen, welche neuen Veränderungen es schon wieder in der Kleinzeche gegeben hat.

Doch der „Wilhelmshof“ toppte diesmal alles Übrige. Zu einem Hoffest hatte sich Eigentümer Thomas Böhre entschieden und dafür einige Mitwirkende zum Mitmachen gewinnen können, darunter eifrige Landfrauen in der Küche und Helfer, die unermüdlich Ballons aufbliesen, die bald als überdimensionales Eingangstor für die erste Überraschung bei den vielen Hundert Gästen sorgte.

Die zweite versteckte sich ein wenig hinter üppigem Grün. Jörg Näther von der im Deister angesiedelten „Wildnisschule WildArt“ zeigte den Besuchern das Feuermachen – und zwar ohne Feuerzeug. Das probierten Dario (6) und seine Eltern Dragan Aldag und Kathrin Blüge mit Rinde, Federn, Rundholz und einem bogenähnlichen Hilfsmittel dann auch gleich selbst aus – mit Erfolg.

nah



Hilfestellung beim Feuermachen mit Naturprodukten: Jörg Näther (rechts) mit Dragan Aldag, Kathrin Blüge und dem sechsjährigen Dario.

FOTO: NAH